

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 21

**Artikel:** PdA  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487132>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Wämme sich vorschteilt, wie me chürzlich na umegloffe-n-ischt!“

**PdA**

Partei der Arbeitslosen,  
Weil euch der Streik so freut —  
Der Stunk in Einheits-Dosen  
Liegt stets bei euch bereit.

Partei der Anstandslosen  
Spektakelt nur und schreit!  
Ob wir uns drob erbosen,  
Ist euch so lang wie breit.

Partei der Ahnungslosen  
Wenn ihr das Feuer schürt,  
Wißt kaum, trotz stolzen Posen,  
Wohin der Weg euch führt.

Partei der Aussichtslosen,  
Partei mit Trauerrand . . .  
Für euch blühh keine Rosen  
In unserm Schweizerland. Gottlieb

**Millitäramtssprache**

Zwei Stilblüten (aus dem Kreisschreiben des EMD [Gruppe für Ausbildung] betr. das Schießwesen außer Dienst 1948 vom 10. 1. 48, MA 1948 S. 73 ff.):

Ziff. 11 Die geschossenen Resultate sind mit dem Stempel des durchführenden Vereins oder Organisation zu bestätigen.

Ziff. 44 Schießpflichtige und Nichtschießpflichtige haben die Bundesübungen für Gewehr, Pistole und Revolver in einem anerkannten Schießverein oder -sektion ihrer politischen Wohnsitzgemeinde zu erfüllen. E.

**Helvetisches Gruelchen**

Der Landesverräter Burri hat in Bern eine Petition einreichen lassen, des Inhalts, daß er in Andermatt verurteilt zu werden wünscht. H. H.

**Moritat III**

Die Mutter sitzt am Tisch und weint  
Es fließen ihre Trä-hä-nen  
Und mit ihr weinen, eng vereint,  
Die kleinen Kinder, de-he-nen

Die Mutter mit dem Schürzenband,  
Daran sie weinend ha-han-gen,  
Mit der zerfurchten Mutterhand  
Wischt Tränen von den Wa-han-gen.

Wer zählt die Zähren, die sie da  
In tiefem Leid vergo-hos-sen?  
Doch als die zwölfte Stunde nah,  
Erhob sie sich entschlo-hos-sen:

Vollendet sei die schwere Tat!  
Das Weinen will nicht fro-hom-men.  
Drum soll die Wähe in den Brat-  
Und Dörr-Backofen ko-hom-men.

Beim Zwiebelschälen muß man lei-  
Der weinen und nicht la-ha-chen;  
Drum kann man ohne Zähren kei-  
Ne Böllenwähe ma-ha-chen. AbisZ

**Liebermann-Anekdoten**

Bekanntlich hat Max Liebermann auch das Bild des Dichters Richard Dehmel gemalt. Als das Porträt dann beendet war, hatte der Dichter allerhand aussetzen. Er übte seine Kritik nicht in einem übeln Sinne, aber er nörgelte eben doch. Dies und jenes gefiel ihm nicht ganz, war ihm zu wenig deutlich, zu wenig hervorgehoben oder zu wenig lebendig.

Liebermann hörte dem Nörgeln des Dichters eine Weile zu, dann wurde es ihm zu dumm und unwirsch sagte er: «Wollen Sie etwa damit sagen, daß ihr Bild auch noch Papa und Mama rufen soll?»


\*

In seinen letzten Jahren war Liebermann von der jüngsten Kunstentwicklung nicht sehr erbaut. Die vielen Ismen und Richtungen ärgerten ihn. Manchmal soll er sich ziemlich unverblümt und mit nicht geringem Spott über die sogenannten Modernen geäußert haben. Seine Gesprächspartner nahmen aber die Jungen doch hin und wieder in Schutz und gaben dem berühmten Maler zu bedenken, daß man diesen Leuten doch auch eine Chance geben müsse, daß der gute Wille und ein ehrliches und redliches Wollen nicht abzusprechen sei.

Darauf antwortete Liebermann: «Na, wissen Sie, Kunst kommt von Können, nicht von Wollen, wenn sie nämlich vom Wollen käme, dann müßte sie ja Wulst heißen!» p. k.



**Alex Imboden**  
früher Walliser Keller Zürich, jetzt  
**Bern**  
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93  
Nähe Café Ryfli-Bar  
Au 1<sup>er</sup> pour les gourmets!  
**Walliser Keller Bern**

**Willy Dietrich**  
**Bern**  
Nähe Walliser Keller  
**Café RYFLI-Bar**